

[11.02.2010]

Neuer Standort im Bereich der Grundschule in Bütgenbach / Kooperation angestrebt

## Förderschule Elsenborn soll nach Bütgenbach umziehen

Von Herbert Simon

Bütgenbach

**Die Förderschule Elsenborn dürfte bald in Förderschule Bütgenbach umbenannt werden. Denn diese Lehranstalt, die unter der Obhut der Deutschsprachigen Gemeinschaft steht, soll in absehbarer Zeit ihren Standort wechseln.**

Diese bislang als GDU (Grundschule für differenzierten Unterricht) bezeichnete Einrichtung, die seit nunmehr 40 Jahren besteht und seit 39 Jahren im jetzigen Gebäude an der Lagerstraße in Elsenborn angesiedelt ist, dürfte zur Grundschule Bütgenbach umziehen.

Das ist jedenfalls der unmissverständliche Wunsch der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) bzw. ihres Unterrichtsministers Oliver Paasch, den er unlängst den verschiedenen beteiligten Partnern der Schulgemeinschaften in Bütgenbach und Elsenborn sowie den Entscheidungsträgern der Gemeinde Bütgenbach unterbreitet hat. Diesem Projekt liegen eine Reihe Überlegungen zugrunde.

An den Gebäuden der Förderschule (FS) in Elsenborn nagt unweigerlich der Zahn der Zeit. Die DG muss deshalb zwangsläufig in diese Lehranstalt investieren. Denn in der Nordeifel soll ausdrücklich eine Förderschule beibehalten werden. »Doch die jetzige Infrastruktur ist schlecht, um nicht zu sagen desolat, und somit nicht mehr sanierungswürdig«, beschreibt der Unterrichtsminister gegenüber dem Grenz-Echo den Ausgangspunkt des Vorstoßes.

Andererseits geht es grundsätzlich um die Umsetzung der entsprechenden UN-Konvention über die Menschenrechte in der DG. Laut diesen Richtlinien gehören in der zeitgemäßen Pädagogik Förderschulen nicht mehr isoliert auf die grüne Wiese oder an den Ortsrand, wie in Elsenborn der Fall, sondern in räumliche Nähe zu einer Regelschule. »Schon allein aus rechtlichen Gründen kommt also ein Neubau am jetzigen Standort nicht in Frage«, unterstreicht Oliver Paasch.



 Größeres Bild



 Größeres Bild

## **Nicht mehr am Ortsrand**

Auf der Suche nach Alternativen in der Gemeinde Bütgenbach wurden auch die Gegebenheiten an den Volksschulen in Elsenborn, Nidrum und Weywertz geprüft, doch hier fehlen die erforderlichen Bauflächen. Anders in Bütgenbach. Die Gemeindeschule (GS) am Wirtzfelder Weg, das frühere Athenäum, verfügt über eine großzügige Infrastruktur und zum Teil ungenützte Räumlichkeiten. Hier ist also Platz genug für die Förderschule. Das Schulrestaurant und die Nähe zu Worriken sind weitere Argumente für die ins Auge gefasste Lösung.

Auch könnte das mittlerweile gängige Konzept, wonach die Kooperation zwischen Regel- und Förderschulen verstärkt werden soll, auf diese Weise in Bütgenbach umgesetzt werden, wie dies bildungspolitisch schon seit langem in St.Vith verwirklicht wird und auch in Eupen geplant ist. Ziel ist eine bestmögliche Integration der förderbedürftigen Kinder in die Gesellschaft, womit diesen angemessene Perspektiven im Leben und im Beruf eröffnet werden sollen. Eine Zielsetzung, die noch am 25. September 2009 beim Festakt zum 40-jährigen Jubiläum in Elsenborn - auch vom Unterrichtsminister - unterstrichen wurde.

## **Baumaßnahmen**

Das beschriebene Projekt muss nicht zuletzt vor dem Hintergrund der anstehenden Baumaßnahmen in Bütgenbach gesehen werden. Wie berichtet, will die Gemeinde unter Beanspruchung großzügiger Beihilfen die Schule gründlich sanieren, mit Blick auf die erforderlichen Energieeinsparungen, und eine Schulturnhalle anbauen.

Es geht hier zunächst konkret um die Umsetzung des durchgeführten Energieaudits. Bei der Ausschreibung des Gesamtprojektes »Schule Bütgenbach« erhielt das Architekturbüro FHW des gebürtigen Bütgenbachers Olivier Henz den Zuschlag. »Aus Sicht der Gemeinde ist es natürlich optimal, dass die DG als Trägerin der Förderschule jetzt an unserer Seite steht, um die Sanierung der Bütgenbacher Schule gemeinsam in Angriff zu nehmen«, sagt die zuständige Bütgenbacher Schulschöffin Daniela Dannemark auf Anfrage des Grenz-Echos.

Die Zusage der Wallonischen Region für die finanziellen Beihilfen zu den Energiemaßnahmen (UREBA) liegt vor. Und für den Neubau der Schulturnhalle erhofft man sich die entsprechenden Zuschüsse der DG. Angesichts der geplanten Ansiedlung der Förderschule in Bütgenbach muss bei der Bestandsaufnahme der Sanierungsarbeiten selbstverständlich den Bedürfnissen beider Schulen (GS und FS) Rechnung getragen werden.

## **Gesamtkonzept**

Es erscheint ebenso selbstverständlich, dass zum gegebenen Zeitpunkt eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden muss, um ein Gesamtkonzept auszuarbeiten. Die Planungszeit schätzt die

Schulschöffin, unter Berufung auf den Infrastrukturdienst der DG, auf 18 Monate. Derzeit läuft die Informationsphase.

Es werden weitere Gespräche geführt werden müssen, um dieses Paket zu schnüren. »Das Lehrerkollegium der GS ist durchweg positiv eingestellt und wird die Initiative auf jeden Fall unterstützen«, gibt sich unsere Gesprächspartnerin zuversichtlich.

## Eifel / Ardennen

[11.02.2010]

HINTERGRUND

# Jubiläum in Elsenborn: 40 Jahre Förderschule

Die Grundschule für differenzierten Unterricht (GDU) in Elsenborn ist seit dem 1. September 2009 Bestandteil des neuen Zentrums für Förderpädagogik in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Dieses umfasst ferner Niederlassungen in St.Vith und Eupen. Die Lehranstalt in Elsenborn besteht seit 40 Jahren. Sie startete am 15. September 1969 mit dem Unterricht für zehn lern- und förderbedürftige Kinder in einem Privathaus in Elsenborn. Ein Jahr später erfolgte die Umsiedlung in ein Gebäude an der Lagerstraße in Elsenborn. Die Förderschule Elsenborn steht im Schuljahr 2009-2010 im Zeichen des Jubiläums. Zum Auftakt fanden am 25. September 2009 ein Festakt und vom 28. September bis 30. Oktober die Ausstellung »40 Jahre fördern, unterstützen, begleiten« statt.

Weitere Termine im Jubiläumsjahr sind eine pädagogische Woche vom 28. bis 30. April, das Schulfest mit Tag der offenen Tür am 2. Mai und ein Ehemaligentreffen am 29. Mai.



Archivaufnahme des Grenz-Echos: Unterrichtsminister Oliver Paasch und ein Schüler schneiden am 25. September 2009 anlässlich des Festaktes zum 40-jährigen Bestehen der Förderschule (Ex-GDU) in Elsenborn den Geburtstagskuchen an.

 Größeres Bild

[11.02.2010]

STIMMEN

## »Keine Fusion, aber Zusammenarbeit«

Zum Projekt Förderschule Bütgenbach meint die

**Schulschöfin der Gemeinde Bütgenbach, Daniela**

**Dannemark:** »Diese Idee hat der Unterrichtsminister dem Gemeindegremium Mitte Januar erstmals unterbreitet.

Wir waren dem Vorhaben sofort positiv gegenüber eingestellt. Es ist aus menschlicher Sicht eine einmalige Chance, Integration auch im Schulbereich konkret zu praktizieren. Wir erhoffen uns alle, auch die Lehrpersonen, eine positive Entwicklung und eine Bereicherung für Kinder und Pädagogen. Ganz nach dem Beispiel der Förderschule in St.Vith. Neben den pädagogischen Vorteilen profitieren wir sicher auch von praktischen. Die Umsetzung des Energieaudits in der Gemeindeschule und auch der Neubau der Schulturnhalle werden wesentlich schneller voranschreiten.«



In den Augen der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist die vorhandene Infrastruktur der Förderschule in Elsenborn nicht mehr sanierungswürdig.

 Größeres Bild

**Der Unterrichtsminister der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG), Oliver Paasch,** legt Wert auf die Feststellung: »Es kommt in Bütgenbach nicht zu einer Fusion. Beide Lehranstalten, die Gemeindeschule und die Förderschule, bleiben in der jetzigen Trägerschaft der Gemeinde und der DG. Doch wird eine Zusammenarbeit der jeweiligen Lehrkörper angestrebt«. (hs)